

Ambrose Bierce

Aus dem Wörterbuch des Teufels

Ambrose Bierce

Aus dem
Wörterbuch des Teufels

*Aus dem Englischen neu übersetzt von
Michael Siefener*

marixverlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

Es ist nicht gestattet, Texte dieses Buches zu scannen, in PCs oder auf
CDs zu speichern oder mit Computern zu verändern oder einzeln oder
zusammen mit anderen Bildvorlagen zu manipulieren, es sei denn mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Copyright © by marixverlag GmbH, Wiesbaden 2011
Covergestaltung: Nicole Ehlers, marixverlag GmbH
Bildnachweis: akg-images GmbH, Berlin
Lektorat: Dr. Bruno Kern, Mainz
Satz und Bearbeitung: Medienservice Feiß, Burgwitz
Der Titel wurde in der Palatino gesetzt.
Gesamtherstellung: Bercker Graphischer Betrieb GmbH & Co.KG, Kevelaer

Printed in Germany

ISBN: 978-3-86539-262-6

www.marixverlag.de

Inhalt

Vorwort	7
A	9
B	17
C	23
D	24
E	28
F	43
G	50
H	60
I	68
J	71
K	73
L	81
M	87
N	95
O	97
P	102
Q	110
R	110
S	120
T	134
U	139
V	144
W	151
Y	156
Z	156

Vorwort

Das Wörterbuch des Teufels (The Devil's Dictionary) wurde im Jahre 1881 in einer Wochenzeitung begonnen und auf sporadische Weise mit großen Zeitabständen bis 1906 weitergeführt. In diesem Jahr wurde ein beträchtlicher Teil davon als Buch unter dem Titel *The Cynic's Word Book* („Das Wörterbuch des Zynikers“) veröffentlicht, wobei der Autor weder die Macht hatte, diesen Titel abzulehnen, noch das Vergnügen, ihm zustimmen zu können. Dazu schreiben die Verleger des vorliegenden Buches:

„Dieser ehrerbietigere Titel wurde ihm durch die religiösen Skrupel der letzten Zeitung aufgezwungen, in der ein Teil des Werkes erschienen war, was zur natürlichen Konsequenz hatte, dass, als es endlich in Buchform erschien, das Land bereits von seinen Nachahmern mit einer großen Zahl von „Zyniker-Büchern“ überflutet worden war – *Des Zynikers Dies, Des Zynikers Das, Des Zynikers Sonstwas*. Viele dieser Bücher waren einfach nur dumm, aber einige waren zusätzlich auch noch albern. Sie brachten die Bezeichnung „Zyniker“ so sehr in Verruf, dass jedes Buch, das diesen Begriff im Titel trägt, noch vor der Veröffentlichung diskreditiert war.“

Inzwischen haben sich einige originelle Humoristen des Landes bei den Teilen des Werkes bedient, die ihnen gelegen kamen, und viele seiner Definitionen, Anekdoten, Phrasen etc. sind mehr oder weniger in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen. Diese Erklärung erfolgt nicht aus Stolz über die Unwesentlichkeit, der Erste gewesen zu sein, der sie geprägt hat, sondern nur in Erwehrung möglicher Plagiatsvorwürfe, die keineswegs unwesentlich sind. Dadurch, dass der Autor sich nur dessen wieder bemächtigt, was zu seinem Eigentum

gehört, hofft er, bei all jenen schuldlos dazustehen, an die sein Werk gerichtet ist: aufgeklärte Seelen, die trockenen Wein dem süßen, Verstand dem Gefühl, Esprit dem Humor und eine saubere Diktion der Umgangssprache vorziehen.

Ein offensichtliches und hoffentlich nicht unangenehmes Merkmal des Buches sind die illustrierenden Zitate herausragender Autoren, von denen besonders der gelehrte Kleriker Pater Gassalasca Jalpe S.J. hervorzuheben ist, dessen Beiträge seine Initialen tragen. Für Pater Jalpes freundliche Ermunterung und Hilfe möchte der Autor des Prosatextes hiermit aufrichtig danken.

A. B.

A

Abartig, Adj.: Nicht dem Standard entsprechend. In Angelegenheiten des Geistes und des Betragens ist es abartig, unabhängig zu sein, und es ist verabscheuungswürdig, abartig zu sein. Aus diesem Grunde rät der Lexikograf zum Streben nach einer engeren Angleichung an den durchschnittlichen Menschen, als er sie von sich selbst behaupten kann. Wer sich darein füget, wird Frieden haben sowie die Aussicht auf den Tod und die Hoffnung auf die Hölle.

Abdankung, die: Ein Akt, durch den ein Herrscher ein Gefühl für die hohe Temperatur seines Thrones beweist.

Abhängig, Adj.: Von der Großzügigkeit eines anderen abhängig, da man selbst nicht in der Lage ist, das Gewünschte unter Drohungen von ihm einzutreiben.

Ablehnung, die: Verweigerung von etwas Ersehntem, zum Beispiel der Hand einer ältlichen Jungfer dem reichen und schönen Bewerber zwecks Eheschließung; einer wertvollen Verkaufskonzession an eine reiche Handelsgesellschaft; der Absolution für einen unbußfertigen König durch einen Priester und so weiter. Ablehnungen werden nach ihrer Endgültigkeit in absteigender Reihenfolge so gestaffelt: die absolute Ablehnung, die bedingte Ablehnung, die versuchsweise Ablehnung und die weibliche Ablehnung. Die Letztere wird von einigen Kasuisten auch als zustimmende Ablehnung bezeichnet.

Abrakadabra:

Mit *Abrakadabra* erklären wir den Sinn
Einer endlosen Anzahl von Dingen.

Es ist die Antwort auf Woher? und Wohin?
Und Was? und Wie? und Warum? – ein Wort, worin
Die Wahrheit (mit dem Trost, den sie uns mag bringen)
Für alle offen liegt, die in der Nacht ohn' Zuversicht
Rufen nach der Weisheit heil'gem Licht.

Ob das Wort ein Verb ist oder Substantiv,
Kann ich nicht sagen, bin kein Linguist,
Ich weiß nur, dass es durch die Weltgeschichte lief
Von einem Weisen zum andern –

Musste lange durch die Zeiten wandern –
Und ein ewiger Bestandteil unsrer Sprache ist.

Von einem ungeheuer alten Manne geht die Sage,
Er lebte seine ungezählten Tage
In einer Grotte am Meer.

(Es stimmt, am Ende verschied er.)

Der Ruhm seiner Weisheit erfüllte das Land,
Denn sein Haupt war kahl, was jeder verstand,
Sein langer, weißer Bart war sensationell
Und seine Augen waren ungewöhnlich hell.

Philosophen kamen herbei von Nah und Fern,
Saßen zu seinen Füßen und lauschten ihm gern,
Doch nie sprach er dort

Ein anderes Wort

Als „*Abrakadabra, Abrakadab,*

Abrakada, Abrakad,

Abraka, Abrak, Abra, Ab!“

Mehr sagte er nicht, wie schad’,

Doch mehr gedachten sie nicht zu erfahren,
Wollten seine mystische Rede bloß schriftlich bewahren,
Dann publizierten sie diese –

Ein Rinnsal an Text inmitten einer Wiese

Aus Kommentaren in Büchern dick und schwer

Und zahlreich wie des Waldes Blätterheer;

Beachtlich an Gelehrsamkeit – sehr!

Ihn hat der Tod ereilt,

Wie ich schon mitgeteilt,

Und die Bücher der Weisen sind untergegangen,

Doch seiner heiligen Weisheit wird noch immer angehangen.

Das *Abrakadabra* feierlich erklingt

Wie eine uralte Glocke, die auf ewig schwingt.

O wie wunderbar

Macht dieses Wort doch klar,

Wie tief die Menschheit den Sinn aller Dinge durchdringt.

Jamrach Holobom

Abrupt, Adj.: Plötzlich, ohne Umschweife, wie das Herannahen einer Kanonenkugel und das Abtreten des Soldaten, dessen

Belange dadurch in höchster Weise betroffen werden. In wunderschöner Weise sagte Dr. Samuel Johnson über die Ideen eines anderen Autors, dass sie „ohne Abruptionen miteinander verbunden“ seien.

Absicht, die: Das geistige Gespür für das Überwiegen einer Gruppe von Einflüssen über eine andere; eine Auswirkung, deren Ursache die unmittelbare oder in fernerer Zukunft drohende Durchführung eines ungewollten Aktes ist.

Absolut, Adj.: Unabhängig, unverantwortlich. Eine absolute Monarchie ist eine, in welcher der Souverän so lange das tut, was ihm beliebt, wie er bei den Attentätern beliebt ist. Es sind nicht viele absolute Monarchien übrig geblieben; die meisten wurden durch beschränkte Monarchien ersetzt, in denen die Macht des Souveräns zum Bösen (und am Ende auch zum Guten) stark beschnitten ist, oder durch Republiken, die vom Zufall regiert werden.

Abstammung, die: Die bekannte Wegstrecke auf dem Stammbaum vom Ahnen mit einer Schwimmblase bis zum großstädtischen Abkömmling mit einer Zigarette.

Abstand, der: Das Einzige, das die Armen dem Willen der Reichen zufolge behalten und einhalten sollen.

Abstinenzler, der: Jemand, der sich hochprozentiger Getränke enthält, manchmal ganz und manchmal ganz erträglich.

Absurdität, die: Eine Meinungs- oder Glaubensäußerung, die eindeutig unvereinbar mit den eigenen Ansichten ist.

Abtrünnige(r), der: Blutsauger, der, nachdem er den Panzer einer Schildkröte durchdrungen hat, nur um feststellen zu müssen, dass sie schon seit Langem tot ist, es als zweckmäßig erachtet, eine neue Bindung mit einer frischen Schildkröte einzugehen.

Abwesend, Adj.: Dem Biss der Entwürdigung besonders ausgesetzt sein; verunglimpft; hoffnungslos im Unrecht; verdrängt aus der Achtung und Zuneigung eines anderen.

Abwesende(r), der: Eine Person mit Einkommen, welche die weise Voraussicht besessen hat, sich dem Griff der Steuereintreiber zu entziehen.